

# Miese Examensnote

**Beitrag von „qamqam“ vom 11. September 2021 09:38**

Hallo, zunächst tut es mir leid, dass deine Erwartungen in der Prüfungsphase nicht erfüllt wurden und du nun frustriert da stehst.

Zur Reflexion: Sicher sind Prüfungen punktuelle Kompetenzerhebungen und insofern nicht vor Unklarheit oder Ungerechtigkeit gefeit. Aber "super" lief es nicht, denn sonst wären nicht diese Ergebnisse herausgekommen.

Und dein Empfinden (SuS haben sich stark beteiligt) und die Erläuterung der Kommission (keine Progression) passen in dem Punkt auch recht gut zusammen, platt gesagt: Sie konnten "super mitmachen", will die Stunden zu leicht und zu wenig fordernd waren (Ferndiagnose, ich weiß).

Nun zum "wie weiter": Du hast den Abschluss, den wird die keiner nehmen. Glückwunsch, trotz allem.

In Ländern mit zentraler Personalversorgung wie NRW hat du sogar den Vorteil, dass eher schematisch auf die Zahlen geschaut wird. Und da ist 2,2 kein schlechter Wert, auch wenn es zahlreiche bessere Bewerber geben wird. 2- ist Mittelfeld, immerhin.

In anderen Ländern, in denen Schulen ihr eigenes Personal auswählen, würde es viel schwieriger aussehen. Da schauen die Leitungsteam viel genauer hin, wie denn eine Note zustande kam. Bei uns würdest du mir der Kombination gut/sehr gut im Akademischen/Theoretischen, aber eben nur 4/4+ wenn's ums echte Unterrichten geht, definitiv nicht eingestellt. Denn: Die Struktur der Teilnoten vermittelt die Botschaft, du seist eine schwache Lehrperson. Wir suchten ja keinen Romanisten, wir suchten einen Französischlehrer. Sorry, aber so isses.

Im Ergebnis rate ich dir, regional deutlich flexibler zum werden, als nur ein Bezirk von NRW. Um Bundesländer mit eigenverantworteter Schule solltest du aber einen Bogen machen. Da sehe ich keine Chancen. Die Energie kann man sparen.

Alles Gute!